

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Einsiedeln, Haus Schmiedenstrasse 17

26.104

Objekt-Adresse: Schmiedenstrasse 17, 8840 Einsiedeln



Einstufung: regional
Datierung: vor 1860
KTN / EGID: 497 / 242283
Koordinaten: 2699295.042 / 1220487.103
Inventarisiert: RRB 39/2026

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 6 mit Erhaltungsziel B
- BHI:	-
- Bauforschung:	204
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	-
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:

Vor 1869 wurde das dreigeschossige Wohn- und Geschäftshaus mit Sockel, massivem Erdgeschoss und zwei aufgehenden, verschindelten, wohl als ausgefachter Ständerbau gefertigten Obergeschossen unter Satteldach erstellt. Mit seiner axialen Gliederung und dem Schaufenster im Erdgeschoss ist es ein zeit- und ortstypischer Vertreter der städtischen Bebauung des 19. Jh. Charakteristisch sind zudem die spätklassizistische, steinarchitekturimitierende Bauornamentik, die Verdachungen, die Pilaster ähnlichen Ecklisenen und das qualitätsvolle Eingangsportal mit den Buntglasfenstern. Die Ausstattung ist zu einem grossen Teil erhalten, so überdauerten z. B. Deckentäfer mit profilierten Leisten, Wandtäfer mit flachen Leisten, Rahmentüren mit mehrfeldrigen, gestemmtten Füllungen (z. T. mit Eckrosetten), Wandschränke sowie das Geländer mit gedrehten Staketen im Treppenhaus. Damit und mit seinem Standort an der Schmiedenstrasse, der Parallelstrasse zur wichtigen Hauptstrasse, sowie als einer der letzten Zeugen einer zeittypischen Bebauung in diesem Bereich, kommt dem Gebäude ein äusserst hoher kulturgeschichtlicher, bautypologischer, architektur- und kunsthistorischer sowie ortsbaulicher Wert zu.

Lage:

Das Haus Schmiedenstrasse 17 steht im so genannten Oberdorf, im nördlichen Bereich des historischen Kerns von Einsiedeln. Es ist mit seiner Trauffassade Süd auf die Schmiedenstrasse ausgerichtet, die alte Parallelstrasse zur Hauptachse. Das Haus wird von einem sehr schmalen Grünstreifen begleitet, der vor der Antrittsfassade mit Koniferen und Polsterblumen bepflanzt ist. In der Nähe stehen weitere Gebäude, die im Inventar der Schutzobjekte des Kantons Schwyz gelistet sind, so z. B. die Häuser Kronenstrasse 17 (altes Feuerwehrlokal, KSI-Nr. 26.083), Eisenbahnstrasse 10 (Haus Lärche, KSI-Nr. 26.084), Schmiedenstrasse 28 (Haus Linde, KSI-Nr. 26.077) und Schmiedenstrasse 30 (Marienheim, KSI-Nr. 26.044).

Objektbeschreibung:

Das Gebäude ist als zweigeschossiger, verschindelter, wohl ausgefachter Ständerbau (Fachwerk im Giebelfeld) auf massivem Erdgeschoss über eingetieftem Sockel aus Quadermauerwerk ausgebildet. Es wird von einem Satteldach (Sparrendach) gedeckt, dessen verschalte Vordachbereiche von Konsolen getragen werden. Ein sekundärer, im gleichen Stil gehaltener Anbau unter Flachdach stösst an den hinteren Bereich der Ostfassade und an die gesamte Nordfassade. Darauf befindet sich ein jüngerer Anbau, dessen Flachdach in die Dachfläche des Hauses einschneidet.

Die Mittelachse der Hauptfassade (S) wird mit dem zentral angelegten Eingang betont. Vordach und darüberliegender Balkon mit Gusseisen-Geländer. Das gesprosselte Doppelfenster unterscheidet sich von den übrigen Fenstern durch eine differenzierte Verdachung. Diese Eingangsachse durchbricht die südseitige Dachfläche und mündet in einer Dachgaube.

Die strassenseitigen Ecken des gemauerten Erdgeschosses sind durch Putzpilaster sowie ein profiliertes, gekröpftes Gurtgesims in Holz über kannelierten, volutenförmigen, hölzernen Konsolen ausgezeichnet. Farbige abgesetzte, geometrisch geformte Architekturelemente rahmen die beiden Schaufenster. Die Hausecken der Obergeschosse sind mit einfachen Brettpilastern verkleidet. Die zweiflügelige Holztür verfügt über ein geometrisches Muster mit zentraler Raute in den beiden unteren, gestemmtten Feldern, einen kannelierten Mittelpfosten mit Akanthusblattkapitell und Fenstereinsätzen aus Buntglas mit rauten- und kreisförmigen Elementen (ausgehendes 19. Jh.). Profilierte, grün gefasste Holzrahmung. Das Vordach mit farbige gefassten, kassettierten Untersichten mit analogem Motiv wie die Türblätter. Gesprosselte Fenster (wohl erneuert) mit grün gefassten Jalousieläden mit beweglichen Brettern in grünen Holzrahmungen. Winkelbänder. Brüstungsschutz aus Holz und Gusseisen. Dreiecksgiebelig oder segmentbogenförmig gestaltete Verdachungen an der Hauptfassade, an den Seitenfassaden flache Gesimse. Kleinere Fensteröffnungen im Giebelbereich. Der nordöstliche Anbau zeigt sich mit eingetieftem, massivem Sockel und verschindeltem Geschoss. Langrechteckige Fenster belüften das Sockelgeschoss, dazwischen lamellenartige Verbretterungen. Einzelfenster und zentrale Doppelfenster, im unteren Geschoss mit Verdachungen. Jalousieläden mit beweglichen Brettern und Winkelbändern. Doppeltür an der Nordfassade mit senkrechtem Riegel und Türklopfer.

Inneres: Das Haus wurde wohl zweiraumtief mit Mittekorridor quer zum First angelegt. Das Vorderhaus mit den Stuben liegt im Süden. Hier sind die Wohnungen mit drei, resp. vier Zimmern sowie die Küche untergebracht. Die Treppe im Treppenhaus mit bauzeitlichem Holzgeländer, gedrechselten Staketen und blütenförmigen Zugstangenabdeckungen im hinteren Hausbereich. Die sanitären Anlagen befinden sich im (sekundären) Anbau auf den Halbetagen. Der Anbau im Osten beherbergt im eingetieften Sockelgeschoss eine Werkstatt und in den darüberliegenden (Halb-)geschossen je einen Korridor mit abgehenden Räumen. Die bauzeitliche Ausstattung ist zu einem grossen Teil noch erhalten. Erdgeschoss mit Windfang und qualitätsvollem Türabschluss mit kanneliertem Mittelpfosten und Glaseinsätzen; mehrfeldrige, gestemmte Rahmentüren; Felder-Deckentäfer mit profilierten Rahmen; Wandtäfer; Wandschränke mit Rahmentüren, Vorreiberverschluss.

Treppenhaus: Krallentäfer. Erstes Obergeschoss mit Deckentäfer mit profilierten und flachen Leisten; z. T. Parkettböden; blau gestrichenes Wandtäfer im Anbau; Wandtäfer mit profilierten Leisen; mehrfeldrige, gestemmte Rahmentüren mit Kastenschloss und Fischbandkloben in profilierten Rahmungen. Zweites Obergeschoss mit Wandtäfer, zweifeldrige, gestemmte Füllungen mit Eckrosetten; gestemmte Rahmentüren in profilierten Rahmungen; Wandschränke. Küchen und Badezimmer sind modern.

Baugeschichte:

Vor 1860 Bauzeit

Vor 1906 Eine mögliche Laubenkonstruktion an der nördlichen Trauffassade wird geschlossen.

Vor 1920 Erstellung Anbau Ost/Nord

20. Jh. Erstellung Dachaufbau Nord

1999 Umbau in drei Wohneinheiten

Anfangs 2000er-Jahre Neuer Gastank

2021 Pinselrenovation im Treppenhaus

Quellen / Literatur:

- KDM SZ NA III.II: 2003, S. 167